

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 24. Juni 2015

§ 122

Geschäftsbericht 2014 der Glarner Kantonalbank

(Bericht Regierungsrat, 5.5.2015)

Karl Stadler, Schwändi, kritisiert die Kooperation der Glarner Kantonalbank mit einem Kioskbetreiber bezüglich der Vergabe von Kleinkrediten. – Die Grüne Fraktion nahm erfreut zur Kenntnis, dass die neue Filiale der Kantonalbank in Netstal von Frauen geführt wird. Das ist ein Schritt vorwärts. Die Führungspositionen in dieser Bank waren bisher meist mit Männern besetzt. Der Frauenanteil sollte nun auch in den oberen Kaderfunktionen vergrössert werden. Firmen mit Frauen in der Führungsetage schneiden mindestens genauso gut ab wie solche mit reinen Männergremien. – Wie den Medien zu entnehmen ist, will die Glarner Kantonalbank zusammen mit einem Kioskbetreiber Kleinkredite vergeben. Ein Teil der Kundschaft mag diese Kleinkredite im Griff haben. Diese sind jedoch auch deswegen berüchtigt, weil sie gerade bei jungen Leuten zu einer Schuldenspirale führen. Dann etwa, wenn die Kredite für kurzfristige Konsumausgaben, die man sich eigentlich gar nicht leisten kann, verwendet werden. Mit diesem neuen Geschäftsmodell wird die Schwelle zum Schuldenmachen gesenkt. Es erscheint in diesem Zusammenhang paradox, dass der Kanton die Schuldenberatungsstelle der Landeskirchen finanziell unterstützt, auf der anderen Seite jedoch Mehrheitsaktionär einer Bank ist, die mit Kleinkrediten Geld verdient. Die Bank und die zuständigen Gremien sind aufgefordert, auf dieses Geschäft zu verzichten. Dieser gehört nun wirklich nicht zum Kerngeschäft einer Kantonalbank.

Thomas Kistler, Niederurnen, unterstützt das Votum des Vorredners. – Die Zunahme beim Eigenkapital ist erfreulich. Es erstaunt jedoch, dass der regierungsrätliche Vertreter im Verwaltungsrat der Bank einer Verwendung des mühsam angesparten Eigenkapitals für die Vergabe von Kleinkrediten zugestimmt hat. Die Bank wurde einst nicht saniert, um später solche Geschäfte tätigen zu können. Der Vorredner hat die Begründung für diese Haltung bereits geliefert. Das Vorgehen der Bank wird kritisch beobachtet. Vom Regierungsrat wird im Zusammenhang mit diesen Kleinkrediten dasselbe erwartet.

Landesstatthalter *Rolf Widmer* nimmt die geäusserten Bedenken zur Kenntnis und hält fest, dass man sich der Problematik durchaus bewusst sei. – Es erscheint tatsächlich fraglich, ob die Vergabe von Kleinkrediten zum Geschäft einer Staatsbank gehören soll. Es ist allerdings festzuhalten, dass nicht die Kantonalbank Konsumkredite vergibt. Sie stellt lediglich eine Finanzierung bereit. Sie muss dabei die Bestimmungen des Gesetzgebers einhalten. Dieser stellt in diesem Bereich sehr strenge Vorschriften auf. Aus der Werbung dürfte hinlänglich bekannt sein, dass geprüft werden muss, ob ein Kleinkredit zu Überschuldung führt. Dies darf nicht der Fall sein. Der Kreditgeber, dem die Kantonalbank Kapital zur Verfügung stellt,

muss diese Regeln einhalten. Weiter gibt es Alterslimiten, ein 15-Jähriger erhält keinen Konsumkredit. Ein potenzieller Kreditnehmer muss seine drei letzten Lohnausweise einreichen. Die Bonität wird überprüft. Es kann also längst nicht jeder einfach einen Kredit über 80'000 Franken erhalten. Mit solchen Regeln, die der Bund aufstellt, soll verhindert werden, dass es zu Überschuldungen kommt.

Abstimmung: Der Geschäftsbericht 2014 der Glarner Kantonalbank ist zur Kenntnis genommen.